

KogniHome – Technikunterstütztes Wohnen für Menschen e.V. AG Öffentlichkeitsarbeit & PR

Dienstag, 28. August 2018, 12.00 – 14.00 Uhr

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Königsweg 1 | I. OG | Raum 118
33617 Bielefeld

Teilnehmende:

Joanna Albrecht (KogniHome e.V.), (Steinel GmbH), *Jacqueline Böker* (Hettich Marketing- und Vertriebs GmbH), *Pastor Dr. Bartolt Haase* (Stiftung Eben-Ezer), *Dr. Thorsten Jungeblut* (CITEC), *Ralf Küssner* (Stiftung Eben-Ezer), *Dr. Lutz Martiny* (Achelos GmbH), *Nadine Nowakowski* (vBS Bethel), *Aileen Reineke* (Stiftung Eben-Ezer), *Eva Schwenzfeier-Hellkamp* (FH Bielefeld), *Matthias Stahl* (Miele & Cie. KG)

Verhindert:

Torsten Born (Steinel GmbH), *Michael Prempert* (Miele & Cie. KG), *Stefan Weber* (Neue Westfälische)

Protokoll:

Joanna Albrecht

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung

Zu der vorliegenden Agenda wird der Punkt „Geheimhaltung“ ergänzt.

TOP 2 Aktueller Stand

Geheimhaltung

Jedes Unternehmen hält für sich in einer Art Vereinbarung bzw. Leitfaden fest, welche Informationen und Daten unter die Geheimhaltung fallen und welche Daten als sensibel gelten. Frau Albrecht fragt die Unternehmen nach ihren Definitionen ab, trägt sie zusammen und versendet diesen Leitfaden an die unterweisungsberechtigten Personen. Da die Geheimhaltung nicht in der Satzung aufkommt wird die Klärung über einen Kooperationsvertrag in der Mitgliederversammlung am 04.09.18 thematisiert.

Hackerangriff

Es muss verhindert werden, dass schützenswerte Informationen (z.B. Software) aus dem System gestohlen werden können. Daher wurde das Gefährdungspotential diskutiert. Nach übereinstimmender Meinung stellt der Internet-Anschluss zurzeit das größte Gefährdungspotential dar. Die Teildemonstratoren sind für sich schwerer angreifbar, es muss aber sichergestellt werden, dass nicht durch Teildemonstratoren neue "Einfallstüren" entstehen. Daher soll der Punkt der Datensicherheit mit in die Sicherheitsbewertung neuer Demonstratoren aufgenommen werden.

TOP 3 Abstimmung & Klärung der Repräsentation des Vereins

KogniHome ist momentan eine Experimentier- und Präsentationsplattform. Zukünftig muss entschieden werden, was der Verein erreichen möchte. Die Vernetzung der Wohnung wird zum Ziel sowie die tatsächliche Bewohnbarkeit der Wohnung und die damit verbundenen Datenerhebung. Fraglich hierbei ist die sicherheitstechnische Machbarkeit.

Im Weiteren muss die Zielgruppe klar definiert werden. Die Wohnung soll schlussendlich für alle Menschen nutzbar sein, der Fokus liegt aber klar auf den Bedürfnissen von eingeschränkten und älteren Menschen. An ihnen orientieren sich auch die Usescases, die auch in der ambulanten Pflege Anwendung finden. Die Wohnung soll sich, egal ob alle oder nur Teilkomponenten vorhanden, an den individuellen Bewohnenden anpassen können.

Frau Böker spricht an dieser Stelle das Projekt mit dem Johannes Falk Haus an, die eine ähnlich zum Thema Mangelernährung orientierte Teststellung in einem Schulhaus durchführen.

KogniHome Website

Die Homepage des KogniHome e.V. muss überarbeitet werden. Die Idee der Websitegestaltung wird in die T-AG Website verschoben. Als ein Orientierungsbeispiel einer Website benennt Frau Böker „universal living“.

Social Media Kanäle

Die Bespielung von Social-Media-Kanälen wird in Angriff genommen. Hierfür wird eine T-AG Social media ins Leben gerufen. Konkret bespielt werden soll facebook, twitter, linked-in, xing und youtube. Bei einem möglichen Übernachtungsszenario wäre die Führung eines Blogs ein Vorschlag. Instagram wird zunächst nicht bespielt. Die Einrichtung eines Newsletters wurde ebenfalls verneint.

Übernachtungsszenario

Für die weitere Öffentlichkeitsarbeit wird die Idee eines Übernachtungsszenarios angedacht. Dabei könnten unterwiesene Personen über einen bestimmten Zeitraum in der Wohnung „probewohnen“ und bestimmte Demonstratoren in ihrem Alltag nutzen. Es wird überlegt EntwicklerInnen als ProbandInnen einziehen zu lassen, es wird aber angemerkt, dass durch ihre Technikaffinität die erhobene Datengrundlage weniger repräsentativ sein kann. Ein weiterer Vorschlag wäre auf wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder StudentInnen zurückzugreifen. Die tatsächliche Wahl der ProbandInnen wäre vom Erhebungsziel und dem jeweiligen Usecase abhängig. Die Usescases müssen für den Fall einer solchen Erhebung genauer beschrieben werden und die Machbarkeit in der Sicherheitsinstanz des Vereins (AG Sicherheit) abgesichert und Auflagen erstellt werden. Abschließend erfolgt die Vorstellung in der Mitgliederversammlung. Der Zeitraum einer solchen Erhebung ist Diskussionsgrundlage sofern die Machbarkeit geprüft ist. Die Vergütung der ProbandInnen könnte im Rahmen der Kostenübernahme während des Probewohnens erfolgen. Auch die Demonstratoren müssten auf die BesucherInnen abgestimmt werden. Die nachhaltige Dokumentation des Wohn- und Übernachtungsszenarios könnte eventuell über die werbende Einbindung des Essenslieferanten finanziell unterstützen.

TOP 4 Akquise und Erweiterung des Vereinsnetzwerks

Die Offenheit für neue VereinspartnerInnen muss über die Öffentlichkeitsarbeit deutlich werden. Sowohl der Websiteauftritt, die Printmedien und die social-media-Kanäle müssen neben Neuigkeiten auch die Möglichkeit eines Beitritts transportieren. An dieser Stelle wird angesprochen, dass nicht nur die allgemeine Werbung, sondern eher das aktive Zugehen auf

fehlende PartnerInnen und dessen Expertise sinnvoll wäre. Der allgemeine Umgang mit neuen Mitgliedern wird in die Agenda der Mitgliederversammlung am 04.09.18 aufgenommen. Zur sinnvollen Erweiterung des Vereinsnetzwerkes unterstützen folgende Fragen bei der Strukturierung: Wen haben wir alles im Verein? Welche Expertise fehlt? Wen können wir denn anfragen? Welcher Vereinspartner kennt fehlende Expertisen?

Die Ansprache von lokalen Betrieben wird thematisiert. Die Einbindung der Kreishandwerkerschaft und Industrie- und Handelskammer wird diskutiert und als Langzeitziel ins Auge gefasst. Die Einbindung von Baupartnern, wie Architekten und Bauausrüstern wird ebenfalls angesprochen.

Herr Jungeblut wird zur Übersicht bereits recherchierter Anbieter von SmartHome-Technologien die Rechercheergebnisse des Innovationslabors an die Vereinsmitglieder versenden. Frau Albrecht erfragt zusätzlich die aktuellen Themen sowie die spezifizierten Themengebiete und Ziele der einzelnen Unternehmen.

TOP 5 (Re)finanzierung

Die Idee der Produkttestung wird diskutiert. Kleinere Unternehmen können ihre Produkte in der Forschungswohnung unter Laborbedingungen testen, inwiefern das Produkt einbindbar und nach Abschluss der Testung zu überarbeiten ist. Hierfür könnte eine entsprechende Miete genommen werden.

Ein weiterer Vorschlag ist die finanzielle Einnahme durch Sicherheitsanalysen dieser Produkte. Dabei ist die Ausstellung von physischen und logischen Sicherheitsgutachten möglich. Einnahmen durch Demos sind als nicht vorgesehen.

Sparkassenaktion „ Bielefeld zeigt Herz“

Die Sparkassenaktion „Bielefeld zeigt Herz“ zur Akquise von Fördergeldern bis zu 2.000 € wird in Angriff genommen. Die Bewerbung über die Sparkasse ist insbesondere zur Erreichung mittelständischer KleinunternehmerInnen geeignet. Das Projekt soll allgemein aufgezogen werden. Frau Albrecht bereitet die Aktion vor und informiert über E-Mail.

Gründung von Teil-AGen

Zur gezielten Auseinandersetzung werden kleine Teil-AGen gegründet.

- × T-AG Printmedien
Hier werden Inhalte von Printmedien wie Broschüren und Flyer erarbeitet.
- × T-AG Website
Hier wird die inhaltliche Gestaltung der Website in Angriff genommen.
- × T-AG Social Media
Hier werden die Inhalte der Social Media Kanäle aufbereitet.

TOP 6 Aufträge und Themen für die nächste Sitzung

| Maßnahme | Zuständigkeit | Zu erledigen bis |
|--|---------------------------------|-------------------------|
| Terminabfrage für die Teil-AGen <ul style="list-style-type: none">- T-AG Printmedien- T-AG Website- T-AG Social Media | Frau Albrecht | |
| Sicherheitsaspekte für das Übernachtungsszenario sammeln | Frau Albrecht/ AG Sicherheit | |
| Sparkassenaktion | Frau Albrecht | |
| Fördermittelanträge sammeln | Alle | |
| Abfrage wahrgenommene Fehlstellen und Bedarf <ul style="list-style-type: none">- E-Mail: Rechercheergebnisse zum Innovationslabor | Herr Jungeblut | |
| Abfrage der aktuellen Themengebiete, der spezifizierten Themengebiete und Ziele der einzelnen Unternehmen | Frau Albrecht | |

Die nächste Sitzung der AG Öffentlichkeitsarbeit & PR wird Mitte November bis Ende Dezember erfolgen. Eine genaue Terminabsprache erfolgt über E-Mail.